

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Katharina Schobersberger

Studienrichtung: Organic Agriculture Systems and Agro-Ecology

Gastinstitution: Brüssel Büro der Landwirtschaftskammer Österreich

Studienjahr: WS2021

Aufenthaltsdauer: von 01.09.2021 bis 30.11.2021

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Leben in Belgien und der Hauptstadt Brüssel

Belgien hat drei Amtssprachen, französisch, flämisch und deutsch, weshalb die Verständigung leichtfällt. In den Europäischen Institutionen, v.a. im Europäischen Parlament und in der Kommission, aber auch in anderen Unternehmen sind viele Möglichkeiten für Praktika ausgeschrieben und dementsprechend lernt man viele junge Leute aus verschiedensten Bereichen kennen, was spannend ist und die soziale Integration stark erleichtert. Vor allem zum Kennenlernen der EU-Institutionen ist ein Praktikum in Brüssel hilfreich. Oft überschneiden sich auch die Arbeitsbereiche, was einen Austausch noch spannender macht. In Belgien gibt es viele sehenswerte Städte (Brügge, Ostende, Gent, Waterloo, Lüttich, Namur, ...) die von der Hauptstadt aus einfach zu erreichen sind. Für Personen <26 Jahren bzw. an Wochenenden gibt es vergünstigte Tickets.

Unterkunft

Aufgrund der zahlreichen Praktikumsstellen ist die Fluktuation am Wohnungsmarkt groß. Vor allem im September und Februar sind viele auf Wohnungssuche. Empfehlenswert sind Wohngemeinschaften mit anderen Praktikant:innen, da man somit auch von anderen EU-Institutionen und Praktika etwas erfährt. Weiters ist das Freizeit- und Nachtleben sehr aktiv und man lernt sehr rasch Leute kennen – Networking ist ein wichtiges Schlagwort in Brüssel.

Kosten

Aufgrund der eher kurzen Dauer der Praktika werden Wohnungen meist teuer angeboten. Eine zentrale Lage macht sich jedoch bezahlt, da man abends und mittags viel unterwegs sein kann (bei vermehrtem Home-Office relativiert sich das wieder). Aufgrund der zahlreichen Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten sind die Freizeitkosten eher hoch. Diesen Brüssel-Flair sollte man jedoch auf keinen Fall missen.

Praktikum in Brüssel unter Covid-19

Seit Winter 2021 gilt für den Zutritt in die EU-Institutionen teilweise der Grüne Pass bzw. das Covid-Safe-Ticket (CST) als belgisches Zertifikat. Zur Eindämmung der Fallzahlen setzt die Regierung unter anderem auf Home-Office. Trotz der Beschränkungen gibt es Möglichkeiten zur Teilnahme an Sitzungen und zum Kennenlernen anderer Praktikant:innen, zunehmend unter Voraussetzung des Grünen Passes bzw. des CST.

An- und Abreise und Verkehrsmittel in Brüssel

Die Anreise aus Österreich kann mit dem Nachtzug angegangen werden, der dreimal pro Woche von Wien nach Brüssel und wieder retour fährt. Bucht man früh genug, sind die Tickets auch für Liege- oder Schlagwagen noch günstig. Der öffentliche Verkehr in Brüssel funktioniert einigermaßen gut. Distanzen innerhalb der Stadt können zu Fuß oder mit einem E-Scooter zurückgelegt werden. Gute Erfahrungen habe ich mit einem Rad von *Swappfiets* gemacht, das tageweise oder bis zu 6 Monate gemietet werden kann.

Die LKÖ auf Brüssel Ebene

Als landwirtschaftliche Interessensvertretung auf österreichischer Ebene ist das Brüssel Büro der LKÖ vor allem an den Tätigkeiten der COPA-COGECA, der Interessensvertretung für



Landwirtinnen und Landwirte und der landwirtschaftlichen Genossenschaften auf EU-Ebene, beteiligt. Zu relevanten Vorschlägen der Europäischen Kommission wird aus landwirtschaftlicher Sicht Stellung bezogen. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen EU-Institutionen ist eng mit der Tätigkeit der COPA-COGECA verbunden. Das Brüssel Büro der LKÖ fungiert durch regelmäßigen Austausch und Berichterstattung somit als Schnittstelle zwischen den Themen und Arbeiten auf EU- und nationaler Ebene.

Praktikumsbetreuung und Anmeldeprozess im Vorfeld

Hat man die Zusage für ein Praktikum im Ausland erhalten, kann spätestens zwei Monate vor Praktikumsbeginn einen Erasmus+-Zuschuss beantragen. Die Unterstützung durch das Büro an der BOKU ist sehr hilfreich und unkompliziert. Wird alles im richtigen Zeitrahmen eingereicht, ist der bürokratische Aufwand relativ gering.

Für bezahlte Praktika wurde der Fördertopf für das Jahr 2021 allerdings sehr kurzfristig gekürzt, was bei enger finanzieller Planung schwierig sein kann. Von Seiten mehrerer Gastinstitutionen in Brüssel wird jedenfalls eine Ermöglichung der Praktika für alle Interessierten angestrebt.

Resümee

Ein Praktikum in Brüssel, im Herzen Europas zu absolvieren, war für mich eine einzigartige Erfahrung. Die Arbeiten auf EU-Ebene kennenzulernen und der Austausch mit anderen Praktikant:innen aus verschiedensten Bereichen, war eine große Bereicherung. Der soziale Anschluss fällt sehr leicht und ist eine einmalige Gelegenheit, die Arbeitswelt in Brüssel zu erleben. Vor allem im landwirtschaftlichem Bereich wird vieles auf EU-Ebene beschlossen. Auch die landwirtschaftlichen Strukturen und Standpunkte der verschiedenen Mitglieder der COPA-COGECA sind sehr interessant. Die Tätigkeit im Brüssel Büro der LKÖ hat mir einen guten Überblick über die Zuständigkeiten und Entscheidungsprozesse der EU und der Arbeiten auf nationaler Ebene verschafft, wodurch ich zukünftige Beschlüsse, aus eigenem Interesse speziell im landwirtschaftlichen Bereich, besser mitverfolgen kann.